

Die Delegiertenversammlung in Balsthal, 10./11. Mai 1952

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sinfonia : offizielles Organ des Eidgenössischen
Orchesterverband = organe officiel de la Société fédérale des
orchestres**

Band (Jahr): **13 (1952)**

Heft 8-9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

BANQUET

fut servi vers 13 heures et ne manqua pas d'être animé. Le Comité central de la SFO eut le plaisir de souhaiter la bienvenue non seulement aux délégués et à leurs amis, mais aussi aux représentants des autorités et de la presse, venus en qualité d'invités. La commune de Balsthal était représentée par MM. Müller, syndic, Dr Altenbach, Bader et Enggist, conseillers communaux, le gouvernement du canton de Soleure par M. Hammer, préfet, et la presse par M. Häner, rédacteur, enfin la Société fédérale de Musique par notre ami, M. Emile Rumpel. M. le préfet Hammer fit une allocution spirituelle et pleine de pensées nobles, en rapprochant l'idée de la «Journée de la Mère» et Sainte Cécile, la patronne de la musique. Les participants de langue française eurent le plaisir d'entendre, certainement à leur grande surprise, une bienvenue prononcée dans un français presque élégant de la bouche de M. le syndic Müller. Le président central, de son côté, apporta dans son allocution, une note spécifiquement suisse en se servant de l'idiome bernois si caractéristique.

La mise à l'honneur de 17 vétérans forma le chapitre final traditionnel de nos assemblées. Une dame et 16 messieurs se trouvèrent cette année sur le tableau dont 9 furent en état de se présenter personnellement sur l'estrade, entourés d'un groupe de vétérans nommés antérieurement, reçus par un discours fort sympathique du président central confirmant l'importance des services rendus par les nouveaux vétérans au cours d'une activité ininterrompue de 35 années et plus au service des orchestres d'amateurs suisses. Mentionnons que deux d'entre eux accusent 60 et 51 ans d'activité comme membre d'orchestre, âgés de 80 et de 74 ans!

Ce n'est que vers quatre heures que l'assemblée des délégués de Balsthal trouva sa fin officielle. Un orage printanier se préparant la promenade au Château de Alt-Falkenstein, prévue dans le programme, pour rendre visite au musée régional qui s'y trouve dut être supprimée.

Que tous ceux qui se sont occupés de l'organisation et de l'exécution de cette réunion reçoivent ici l'assurance de la gratitude sincère de tous les participants, rentrés enrichis de belles impressions et pleins de reconnaissance. Nous sentîmes tous l'hospitalité si sympathique de tout un village, et sans doute, la XXXIIe assemblée des délégués trouvera une place d'honneur dans l'histoire des souvenirs de la SFO. Nous sommes certains que le son de l'admirable violon de Hans Heinz Schneeberger s'ajoutera, comme un point de culmination, pour beaucoup parmi nous à ces souvenirs!

A.-E. Cherbuliez

Die Delegiertenversammlung in Balsthal, 10./11. Mai 1952 (Schluß.)

Nach dem Bankett kam es zum offiziellen Abschluß der Tagung in Form der üblichen

VETERANENEHRUNG

Nicht weniger als 17 Veteranen, eine Dame und 16 Herren, waren auf der Liste der diesjährigen Veteranenehrung. Neun von ihnen waren in der Lage gewesen, sich persönlich einzufinden. Umringt von schon ernannten Veteranen wandte sich Zentralpräsident Botteron an, die auf der geschmückten Bühne stehenden, neu zu Ehrenden mit einer schönen Ansprache, die mit Recht betonte, daß es keine Selbstverständlichkeit sei, 35 und mehr Jahre dem Ideal der Orchestermusikpflege persönlich aktiv treu zu bleiben, und daß daher gerade die Veteranen zu den wertvollsten Kulturträgern gehören, weil sie die kulturell wichtige Aufgabe der Orchesterpflege erkannten und persönlich dafür einstanden. In schlichter Weise wurde den ernannten Veteranen das Ehrenzeichen an die Brust geheftet. Ihre Namen sind im Protokoll in Nummer 6/7 nachzulesen. Zwei der Geehrten blicken auf eine 60-, bzw. 50-jährige Orchestertätigkeit zurück und stehen im 80., bzw. 74. Lebensjahr! Erwähnen möchten wir hier auch Frau Josephine Saxer vom Stadtorchester Chur, die Gattin des ehemaligen verdienten Präsidenten dieses Orchesters, die nach konservatoristischen Studien in ihrer Vaterstadt Salzburg seit 30 Jahren den Klavierpart im Stadtorchester Chur mit Sicherheit und Geschmack hält und stets ein Muster treuer, pünktlicher und musikfreudiger Mitarbeit war, was der «Sinfonia»-Redaktor als ehemaliger Dirigent dieses Orchesters aus eigener Erfahrung bestätigen kann!

Die zweite Hälfte des Nachmittags war schon angebrochen, als der offizielle Teil der Delegiertenversammlung seinen Abschluß fand. Leider hatte sich unterdessen ein Frühlingsgewitter vorbereitet, das einen gemütlichen Gang auf das schön gelegene Schloß Alt-Falkenstein zum Besuche des dort installierten Heimatmuseums verunmöglichte. So verabschiedete man sich und rüstete sich zur Heimreise. Mögen alle an der Organisation und Durchführung der diesjährigen Delegiertenversammlung des EOV beteiligten Persönlichkeiten und Kommissionen versichert sein, daß alle Delegierten und alle Teilnehmer an dieser Versammlung voll herzlichen Dankes und reich mit schönen Eindrücken beschenkt von dem heimeligen Balsthal schieden. Die 32. Delegiertenversammlung wird als eine wohlgelungene, durch die Gastfreundlichkeit eines ganzen Dorfes getragene Veranstaltung einen Ehrenplatz in der Geschichte des EOV einnehmen. Die süßen und so präzisen Töne des prachtvollen Geigenspiels von Haus Heinz Schneeberger werden noch manchem von uns lange nachklingen!

A.-E. Cherbuliez

Vom Barock zur Klassik (Fortsetzung, vgl. Nr. 4/5, S. 68)

Mit der Form zugleich ändert und vertieft sich aber auch der Inhalt. Aus der heiteren, unbeschwerten und unpersönlichen Gesellschaftsmusik wird immer mehr eine subjektive Kunst, der Affekt des Barocks steigert sich in der Klassik zum unmittelbaren Ausdruck tiefen Gefühls, dessen Intensivierung schließlich bei Mozart und Beethoven in der schon in den Bereich der Romantik vorstoßenden Be-